

Andacht am 25. März 2020 im Rahmen des „Oster-Andachts-Countdown“

Worte wie Honig

„Freundliche Worte sind wie Honig, süß für die Seele und gesund für den Körper.“ (Sprüche 16,24)

Wir hatten fast vergessen, wie man miteinander spricht.

Wie war das noch vor Corona?

Jeder tippt lieber schnell eine WhatsApp in sein Smartphone, schickt eine Sprachnachricht, schickt ein Emojis oder ein „Daumen hoch“... aber so richtig telefonieren, so mit einem echten Gespräch, das hat doch kaum noch einer gemacht. Bei meinen Kindern habe ich beobachtet, dass sie sich zwar Sprachnachrichten zuschicken, diese sind aber eher ein halbstündiger Mitschnitt von Raumgeräuschen, als ein zielführendes Gespräch.

Und jetzt, seit Corona uns nachdenken lässt, ob es der Oma gut geht, können auf einmal sogar unsere Kinder telefonieren.

Und auch ich bin abends etwas heiser von den vielen guten Gesprächen, die ich den Tag über geführt habe.

Freundliche Worte sind so wichtig!

Ein freundliches Wort spendet Trost, lässt die Einsamkeit verschwinden und erhöht sogar die Lebensqualität. Es verleiht mir Flügel, wenn ich gelobt werde. Wenn jemand das gut findet, was ich gemacht habe.

Freundliche Worte ermutigen und erfrischen.

„Freundliche Worte sind wie Honig, süß für die Seele und gesund für den Körper.“ Steht in der Bibel - ein wunderschöner Vergleich.



Foto: Sonja Sabel

Honig ist nicht nur Nahrung, sondern auch Arznei.

So ist es auch mit unserer Sprache – im übertragenen Sinne.

Unsere Worte können heilsam sein; sie können Wunder bewirken. Oft genügt ein passender Witz oder eine treffende Anekdote, um jemandem den ganzen Tag zu verschönern.

Lachen ist die beste Medizin, das weiß doch jedes Kind.

Lachen verbreitet gute Laune, bringt Menschen einander näher, hilft ihnen, sich besser zu verstehen und heitert finstere Gesichter auf.

Aber genauso geht es auch in die andere Richtung. Das wird mir immer wieder in unserer Familie bewusst. Wenn einer in der Familie schlechte Laune hat, dann zieht er dadurch automatisch meine Laune auch mit runter. Ich gebe mir Mühe, mich in solchen Momenten nicht anstecken zu lassen, aber das ist gar nicht so einfach.

Also... immer, wenn ich Honig sehe, seine Süße schmecke, dann erinnere ich mich daran, was ich durch meine Worte und mein Auftreten bewirken kann.

Ich will mich selber am Riemen reißen und meine Umgebung durch meine Fröhlichkeit anstecken - statt sie durch meine schlechte Laune zu vergiften.

**„Freundliche Worte sind wie Honig, süß für die Seele und gesund für den Körper.“
(Sprüche 16,24)**

Sonja Sabel